

Inhalt

Danksagung	7
Einleitung	9
1. Diversity als Machtkritik. Diversity-Ansätze in der Sozialen Arbeit	19
1.1 Machtvoll statt profitabel? Diversity Management als das Andere der Machtkritik	22
1.2 Machtkritik als Essenzialismuskritik	31
1.2.1 Die Macht der Konstruktionen: Die sozialkonstruktivistische Essenzialismuskritik	33
1.2.2 Die Gewalt der Setzungen: Die dekonstruktive Essenzialismuskritik	41
1.2.3 Essenzialismus als unendlich zu reflektierendes Problem? Theoretische und gegenwartsanalytische Problematisierungen	54
2. Vielfalt und Begehrten – Eine feministisch-lacanianische Heuristik	61
2.1 Vorgehen und Verlauf des Forschungsprozesses	62
2.2 »Man muss das wollen und leben« – Vielfalt als Leidenschaft	65
2.3 Theoretische Prämissen: Das Subjekt als Begehrtes	71
2.4 Diversity-Sensibilität als sozialpädagogisches Beziehungideal – (Post-)Ödipale Verortungen	83
2.4.1 Den Menschen sehen, »wie er ist« – die Mannigfaltigkeit des Gegenübers in frühen weiblich-mütterlichen Fürsorgeethiken am Beispiel von Alice Salomon	84
2.4.2 Diversity-Sensibilität im Kontext postödipaler Transformationsprozesse	92
2.5 Die Wahrheit des Unbewussten: Methodologische Prämissen	102
2.6 Die Rhetorik der Vielfalt: Methodischer Zugang	107

3. Analyse der Rhetorik der Vielfalt	117
3.1 »Also ist im Prinzip alles« – Bestimmungsversuche	118
3.1.1 Gezählte Vielfalt	119
3.1.2 Alles ist Vielfalt	130
3.1.3 Zusammenführung: Vielfalt als Metapher	136
3.2 Selbst- und Beziehungsphantasien der Diversity-Sensibilität (Anna S., Kirsten W. und Hanna R.)	139
3.2.1 »Ja, klar, ich hab auch Vorurteile« – Das sozialisierte Selbst	142
3.2.2 Zusammenführung: Der Vater im Innern	152
3.2.3 »Wir sollten uns alle immer wieder reflektieren« – Das reflexive Selbst und die Gerechtigkeit des Über-Ich.....	155
3.2.3.1 Selbstreflexion zwischen Vorsatz und Vorwurf (Anna S.)	155
3.2.3.2 Selbstreflexion zwischen Vorsatz und Abbruch (Kirsten W.)	165
3.2.3.3 Selbstreflexion als Mangel der anderen (Hanna R.).....	176
4. Diversity-sensible Beziehungsphantasien unter postödipalen Bedingungen.....	187
4.1 Hüterin des Negativen? Spiegeldiskurse in hysterischem Gewand	188
4.2 Weibliche postödipale Beziehungsphantasien zwischen Spiegel- und Schulddiskurs	195
4.3 Diversity-Sensibilität im Wohlfahrtsstaat: Postödipale Harmoniephantasien ...	202
Fazit und Ausblick	209
Literatur	217
Anhang I: Leitfaden	233
Anhang II: Transkriptionsregeln	235